

Alles relativ

Allmählich beginnt man auch in Deutschland die Krise zu spüren: die Arbeitslosigkeit und die Kurzarbeit nimmt zu. Obwohl es auch schon wieder die ersten Anzeichen der Erholung gibt.

Um etwa 25 % seien die Exporte im ersten Quartal diesen Jahres eingebrochen. Man stelle sich vor, das gälte für das ganze Jahr. Dann hätten wir ein Exportvolumen wie zuletzt im Jahre 2005. Und wir können uns noch alle erinnern, welch düstere Zeiten das damals waren.

Und wenn es am Export mangelt, muss man halt die Binnennachfrage stärken. Ein Beispiel ist sicher die – zu Unrecht kritisierte - Abwrackprä-

mie, die für eine Abmilderung der Krise in der Automobilbranche sorgt und somit etliche Arbeitsplätze sichert. Auch Lohnerhöhungen und niedrigere Steuern für Geringverdiener könnte da helfen. Gerade die Kleinwagenkäufer beleben zur Zeit den Markt.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Über 60 Jahre Frieden in Europa!
50 Jahre römische Verträge zur Gründung der EWG!

Ein gemeinsames Europa lohnt sich!

Gestalten wir unsere Zukunft gemeinsam!

- Für mehr soziale Gerechtigkeit,
- Für mehr Transparenz in den Finanzmärkten.
- Für Mindestlöhne in allen europäischen Staaten (die meisten haben sie schon).

Für diese Ziele kämpft die **SPD**. Gehen Sie am 7. Juni bitte zur Wahl. Danke!



03/09

Mai

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

Europa sollte uns interessieren, denn die weitaus größere Hälfte aller bundesrepublikanischen Gesetze müssen EG-konform formuliert werden. Nationale Regierungen sind in ihrer Entscheidungsfreiheit immer weiter eingeschränkt. Das mag man bedauern, aber wer langfristig für ein vereintes Europa (Vereinigte Staaten von Europa?), der muss letztlich auch einheitliche Regelungen befürworten (was nicht gegen nationale und regionale Besonderheiten spricht).

Nun kann man fragen, was bringt uns Europa, wir sind doch die Zahler. Das ist richtig, aber uns geht es so gut, weil wir durch die offenen Grenzen so viel an unsere Nachbarn verkaufen (Frankreich ist unser größter Handelspartner).

Aber auch wenn man daran zweifelt: Eines hat uns Europa mit Sicherheit gebracht: Die längste Friedensperiode seit Menschengedenken. Und das ist schon ein Grund, für Europa zu sein und auch wählen zu gehen.

Aus dem Ortsbeirat

In der Sitzung des Ortsbeirats am 28. April stellte Rüdiger Auth vom Straßenbauamt die Planungen zum Umbau des Erlenbacher Stadtweges vor. Anwohner haben wiederholt die Lage beklagt: Hier wird ständig zu schnell gefahren. Dass dies nicht nur „gefühl“ ist, haben Messungen schwarz auf weiß belegt. Das Amt plant, die Straße zu verengen. Dabei sollen auch Parkbuchten entstehen.

Eine weitere Maßnahme steht im August/September 2009 auf der Agenda: Herr Auth versprach das fehlende Verbindungsstück Am Klingelborn im Radweg nach Massenheim endlich in Angriff zu nehmen. Herr Auth nahm auch die Antwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion vorweg: Die vor kurzem eingerichtete Bushaltestelle Am Klingelborn war plötzlich verschwunden. Nach Klärung einiger rechtlicher Fragen soll sie aber nun doch in Bälde wieder eingerichtet werden.

Manchmal mahlen die Mühlen auch schneller als man denkt: In den Tagen vor der Ortsbeiratssitzung ließ

das Amt zwei großzügig angelegte **Bushaltestellen** vor dem Reinhardshof und Aldi-Markt bauen. Nicht erfreut über die in die Straßen hineinragende Haltestelle vor dem Aldi-Markt sind die Gewerbeanlieger, die darin eine beachtliche Behinderung ihres Anlieferbetriebs sehen. Gerade die vierte Ortseinfahrt zum Gewerbegebiet sollte von Anfang an dazu dienen, den LKW-Verkehr möglichst weitgehend aus dem Ort herauszuhalten. Der Ortsbeirat war über die Gestaltung der Haltestelle nicht informiert.

- Eine Tischvorlage der CDU, die Haltestelle „Am Riedsteg“ sofort umzugestalten bzw. zurückzubauen, wurde einstimmig verabschiedet.
- Einstimmig verabschiedet wurde auch eine Anfrage der SPD: Wie beabsichtigt das Schulamt den Sportunterricht angesichts fehlender **Turnhallenkapazität** abzudecken, wenn die erste Klasse an der Grundschule im kommenden Schuljahr erstmals wahrscheinlich dreizügig sein wird?

In der Sitzung vom 26. Mai wurde wie in der Sitzung (s. o.) zuvor die Bushaltestellen noch einmal thematisiert. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass die Haltestelle bei Aldi zurückgebaut wird, weil es eine zu große Behinderung des Schwerlastverkehrs sein könnte, der über diese Einfahrt das Gewerbegebiet erreichen soll.

Herr Schottdorf vom Geschichtsverein trug vor, dass man beim Abriss des Lippach'schen Hofes (gegenüber dem Rathaus) vier Gütersteine (**Grenzsteine**) entdeckt habe, die z. T. aus dem 18. Jahrhundert stammen. Der Geschichtsverein meldete Interesse an. Als das Gebäude abgerissen war, waren auch die Steine weg. Wer war es und wo sind sie verblieben? Beim Geschichtsverein Niedereschbach wurde man fündig. Auch dieser Verein war interessiert und hat sich die Steine „gekrallt“.

Inzwischen hat sich das Denkmalamt eingeschaltet: Die Steine sollen in Nieder Erlenbach bleiben. Der Ortsbeirat wird sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken über einen geeigneten Standort machen.

Zum Thema **Hortplätze** wurde mitgeteilt, dass man nun eine Lösung gefunden habe, mit der 25 Plätze geschaffen werden (von 32 benötigten). Und zwar durch Kooperation mit Kita und Schule. Da nachmittags eine Gruppe weniger den Kindergarten besucht, kann hier eine Hortgruppe einziehen. Bis dahin besteht die Möglichkeit, im Atrium der Grundschule Hausaufgaben zu erledigen. Eine Lösung, die allerdings nur so lange gilt, so lange die Kita nicht selbst wieder erhöhten Bedarf hat. Und nach einem Jahr sieht sowieso wieder alles anders aus.

In der Sitzung selbst wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

Schulneubau

Wegen der steigenden Kinderzahl wird es in Nieder Erlenbach einen Schulneubau geben. Schon nach den Sommerferien wird es drei erste Klassen geben, und es ist absehbar, dass das alte Gebäude – das natürlich stehen bleibt – nicht mehr ausreichen wird.

Geplant ist ein separates neues Gebäude, das nicht mit dem bisherigen verbunden sein wird. Allerdings sind die Pläne noch nicht „reif“, man bemüht sich aber, sie eventuell auf der nächsten Sitzung des Ortsbeirats am 23. Juni vorzustellen. Baubeginn soll im Frühjahr 2010 sein; für die oben schon erwähnte Klasse 1c wird es eine Container-Zwischenlösung geben.

Allerdings wirft dies auch die Frage auf, wo denn für die vielen Schülerinnen und Schüler der Sportunterricht stattfinden soll – und damit das Thema Turnhalle für Nieder Erlenbach. Wahrscheinlich wird bei einem Engpass zunächst die Anna-Schmidt-Schule weichen müssen. Eine neue Turnhalle wäre aber sicher die bessere Lösung.

Hoffest

Der diesjährige „Tag des offenen Hofes“ findet am Sonntag, dem 14. Juni auf dem Betrieb der Familie Mehl, Auf der Steinritz 12 (gegenüber Einfahrt Aldi) statt. Ab 10:30 Uhr kann man sich über Landwirtschaft informieren und/oder es sich

mit Kaffee und Kuchen oder anderen Speisen und Getränken gut gehen lassen.

Gemeinsames Wohnen im Alter

Der Verein „Gemeinschaftliches Wohnen“ wird am 20. Juni von 10 bis 13 Uhr einen Infotisch am Rathaus aufstellen, an dem er über die Ziele und das Erreichte des Vereins informieren will. Der Verein strebt an, ein Gebäude zu errichten, in dem ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger generationenübergreifend gemeinsam in einem Haus zu wohnen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Es gibt inzwischen einen interessierten Investor. Mit dem Entwickler des Büro-actuell-Geländes wird zur Zeit über einen möglichen Standort verhandelt.

Straßenbau

Es zeichnet sich schon durch überklebte Schilder ab: die Straße Alt Erlenbach wird zum Teil saniert. Als weitere Neuerung ist schon jetzt erkennbar: Fahrradfahrer dürfen in der Straße Zur Obermühle künftig gegen die Einbahnstraße fahren. Schön für die Radfahrer, die Autofahrer müssen künftig aber noch mehr aufpassen (siehe auch Seite 5). Einfache Regel: schön langsam fahren und aufpassen.

Einmal im Jahr ...

Ist Nieder Erlenbach rot: am 1. Mai, wenn die SPD feiert und viele rote Geranien aus der Tombola nach Hause getragen werden. Und einmal im Jahr kann man sicher sein, dass die Sonne vom Himmel lacht – eben am 1. Mai.

In diesem Jahr gab es dennoch einige Veränderungen. Da der Wirt des Bürgerhauses total überrascht war, dass die SPD am 1. Mai feiert, musste der Ortsverein selbst die Festzeltgarnituren besorgen und übernahm dann auch die Getränkeversorgung in eigener Regie. Und wegen der Kita stand der bisherige Platz auch nicht zur Verfügung und man zog ein paar Meter weiter auf den Bolzplatz. Und siehe da: dort ist es viel schöner, und wir werden im nächsten Jahr wieder dort feiern.

Noch eine Neuigkeit: Der kleine SPD-Ortsverein fand viele Helfer, die tatkräftig mit anpackten, obwohl einige kein SPD-Parteibuch haben. **An dieser Stelle deshalb herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!**

Ansonsten war wieder vieles wie gehabt: die Stadtkapelle Bad Vilbel eröffnete das Fest mit einem bunten Melodienreigen (siehe Foto). Gleich-

zeitig – also recht früh – war auch schon das Spielmobil da. Vom Grill gab es Wurst, Steaks und Feta-Käse, dazu leckere hausgemachte Kartoffel- und Nudelsalate – etwa knapp 600 Essenportionen wurden ausgegeben, woraus man auf die große Zahl der Besucherinnen und Besucher schließen kann. Bemängelt wurde, dass es keinen Kaffee und Kuchen gab. Da wäre der kleine Ortsverein überfordert gewesen. Dennoch: im nächsten Jahr wird es wohl auch Kaffee und Kuchen geben, das wollen die Genossinnen und Genossen aus Harheim übernehmen.

Und viel Prominenz war da: der Bundestagsabgeordnete Gregor Amman, der den 1. Preis für die Tombola stiftete (4 Tage Berlin), obwohl Nieder Erlenbach nicht in seinem Wahlkreis liegt. Aber auch die Kandidatin unseres Wahlkreises Ulli Nissen war lange vor Ort. Und unsere Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti half aktiv beim Befüllen der Gasballons für die Kinder mit – das zeigt, dass unser Fest auch in der SPD eine herausragende Rolle spielt.

Vor allem für Kinder ist der 1. Mai ein großes Ereignis: Das Spielmobil mit seinem vielfältigen Angebot, das Ballonwetffliegen und für jedes Kind noch ein Geschenk: Buntstifte, Spielzeug-Lkw, Bälle und vieles andere mehr. Diese vielen Ge-

chenke und die gute Ausstattung der Tombola ist vielen Firmenspenden zu verdanken, die seit Jahren das Fest der SPD unterstützen. Auch dafür herzlichen Dank.

Die ersten Sieger

Schon wenige Tage nach dem ersten Mai trafen die ersten Karten vom Ballonwetffliegen ein. Alle genannten Kinder werden die Karten mit einem Schreiben erhalten und zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen.

Es haben gewonnen (in Klammern der Fundort):

Charlotte Bindriem, Zum Schäferköpkel 42 (Neuenhain/Bad Soden), Svenja Illenberger, Lochmühlstr. 3 (Oberursel-Weißkirchen, Mirja



Die Stadtkapelle Bad Vilbel in „körpernahe“ Einsatz am 1. Mai.

Schweppenhäuser, Kapersburgstr. 30 (Lindenfels), Silke Kusch, Märkerstr. (Königstein).

Allen Gewinnerinnen an dieser Stelle schon mal herzlichen Glückwunsch –und Ihr werdet bald von uns Post bekommen.

Fundsache

Am 1. Mai wurde ein Fahrradtachometer gefunden. Sollte einer unserer Gäste diesen vermissen, bitte bei WIR melden und Abholadresse erfragen.

Rechts vor links

In der Straße Alt Erlenbach in Richtung Aldi wurden alle Vorfahrtsschilder entfernt und es gilt auf der gesamten Strecke die Regelung rechts vor links! Also, liebe Autofahrer: Vorsichtig fahren.

Warum ...

begann das Gewitter an Himmelfahrt um 16 Uhr? Für den Tag war ja schlechtes Wetter angesagt, aber es hielt sich ganz gut. Warum also ab 16 Uhr Gewitter? Zum einen: die Schützen feierten den Vatertag und wollten viele Besucher haben. Zum anderen: die SPD-Ortsvereine im Norden feierten ihr Europa-Fest in Bonames, und angesagt war 12 bis 16 Uhr. Also musste das Wetter auch so lange halten.

Die SPD feierte mit einer Mischung aus Musik und Politik. Die Jazz- und Rockband In-Tunes unterhielt und heizte ein. Dazwischen gab es kleine Talk-Runden mit **Ulrike Foraci**, einer Kandidatin aus Frankfurt, die für Europa erstmals kandidiert, und dem Europaabgeordneten **Udo Bullmann**, der wieder in das Parlament einziehen will. Themen waren der Einfluss Europas auf unsere Gesetzgebung in Deutschland, die Vor- und Nachteile Europas und der Einfluss der Parlamentarier auf die Europäische Kommission.

Die beiden Kandidaten waren fast komplett die vier Stunden anwesend, ebenso die Bundestagskandidatin **Ulli Nissen**, so dass alle Besucher Gelegenheit hatten, direkt mit den Politikern zu reden. Anwesend waren auch **Andrea Ypsilanti** und die ehemalige Bundestagsabgeordnete **Rita Streb-Hesse**. Wer es des Politikern schon immer mal sagen wollte: Hier gab es Gelegenheit.

Und für die Kinder war wieder das Spielmobil da, das heftig in Anspruch genommen wurde – ebenso wie das Glücksrad aus Ulli Nissens Feuerwehr-Oldtimer, den sie mitbrachte. Französische Sozialisten organisierten ein Boule-Turnier, das dann sehr international besetzt war: Neben Deutschen und Franzosen auch Engländer, Chinesen usw.

Es war eine gelungene Wahlkampfveranstaltung mit vielen Gästen. Ein großer Teil sicher Zufallsgäste, die ohnehin im Tower-Café einkehren wollten, ein anderer Teil Sympathisanten. Auf jeden Fall konnten viele Wähler angesprochen und für die Europawahl motiviert werden. Man hat gesehen: die SPD engagiert sich – im Gegensatz zu anderen Parteien.

Darum ...

hatten auch die Schützen ein schönes Vatertagsfest an der Schießsportanlage. Auch sie konnten – Krise hin, Krise her - über mangelnden Besuch nicht klagen: Schon um 14 Uhr waren die Steaks verkauft, spätere Besucher mussten mit einer Wurst vorlieb nehmen. Mag vielleicht auch daran gelegen haben, dass zum ersten Mal Pommes Frites angeboten wurden. Steak und Pommes sind immer ein Renner.

Ansonsten verlief das Fest wie immer: von der Erbsensuppe in der Gulaschkanone bis zur Siegerehrung gegen Ende der Veranstaltung.

- Die Sperrposten neben der Behelfskita sollen entfernt werden, damit es am Bürgerhaus mehr Parkraum gibt. Da es aber auch den Wunsch der Eltern gibt, diese Fläche als Spielfläche zu nutzen, soll dort das Parken werktags nur ab 17 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen erlaubt sein.
- Den Kirchengemeinden soll der Zugang zu den öffentlichen Aushangkästen gewährt werden, damit diese „standesamtliche Mitteilungen“ veröffentlichen können.

Es geht doch!

Die nun provisorisch gefundene Lösung für die Hortplätze zeigt, dass man Lösungen finden kann, wenn sich alle ein wenig bewegen und aufeinander zugehen. Die Kita sagt: ja, wir rücken zusammen, dann gibt es nachmittags Platz. Und die Schule hat nach langem Weigern auch erkannt: wenn man sich in Richtung Ganztagschule oder Ganztagsangebot bewegt, kann man mit einer ersten Hortgruppe schon mal anfangen zu üben.

Der Versorgungsgrad mit Hortplätzen wird dann in Nieder Erlenbach überdurchschnittlich hoch sein – aber der Bedarf ist schlicht da! Die jetzige Lösung zeigt zweierlei: erstens: nicht jede Lösung muss teuer sein, Kreativität hilft auch manchmal. Und zweitens: wenn nicht jeder auf „seinen“ Räumen und Rechten be-

steht (siehe auch nebenstehenden Kommentar). g.w.

Alles mein

In der Zeitung las ich neulich eine Anzeige, die zu einem Einkauf am verkaufsoffenen Sonntag in „Mein Tag, mein Village“ einlud. Merkwürdig, dachte ich, wirbt nicht auch Binding mit dem Slogan „Mein Bier, meine Stadt“. Und hat nicht TUI sein neues Kreuzfahrtschiff auf „Mein Schiff“ getauft? Die Postbank hebt in ihrer Werbung die Buchstaben „ich“ immer gelb hervor. Und ganz international gibt sich Frankfurt mit „My Zeil“.

Fällt den Werbern denn nichts mehr Besseres ein als diese egoistischen Sprüche? Mein Profit, meine Provision, ich, ich, ich – das hat uns doch die derzeitige Krise beschert, weil es nur noch um's Raffen ging: alles mein.

*Keine Sorge: „WIR“ wird nicht umgetauft in ICH, wir bleiben bei dem Gedanken, dass eine Gesellschaft vom Wir und Uns lebt, sonst bleibt sie langfristig nicht überlebensfähig und wir hauen uns wieder die Köpfe ein. Selbst die CDU hat das erkannt und wirbt für die Europawahl mit dem Slogan „Wir in Europa“. Was bei der SPD der Slogan in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war (seit dem gibt es WIR), ist nun auch bei der CDU angekommen. Aber das kennen wir ja auch aus Nieder Erlenbach: Was die SPD vorschlägt wird nach fünf bis sechs Jahren von der CDU übernommen.
Gert Wagner*